

Jakow Abrahamowitsch POPOK

Deputiertenkandidat in den Sowjet der Union des Obersten Sowjets der UdSSR des Engelser Wahlkreises Nr. 346

Die Arbeiterkollektive des Engelser Fleischkombinats, der Fabrik namens Samoilo wa und der Sägewerke und die Kollektivistin einer Reihe Kolchose der Wolgadeutschen Republik stellten als Deputiertenkandidaten in den Sowjet der Union vom Engelser Wahlkreis № 346 einmütig den Gen. POPOK Jakow Abrahamowitsch den Sekretär des Gebietskomitees der KP(B)SU der Republik der Wolgadeutschen auf.

Gen. GRIDNJEW — der Stachanowarbeiter-Maschinist des Fleischkombinats gab dem Gen. POPOK in der Vorwahlversammlung des Arbeiterkollektivs eine richtige Charakteristik als einem treuen Sohn der bolschewistischen Partei, der die Feinde des Volkes schonungslos bekämpft.

„Die Kandidatur des Gen. POPOK,“ sagte er, „ist eine würdige Deputiertenkandidatur in den Obersten Sowjet.“ Ein altes Parteimitglied, hat er, indem er sich ununterbrochen auf leitenden Posten der verantwortungsvollsten Gebiete des sozialistischen Aufbaus befand, das Vertrauen der Partei Lenins-Stalins stets gerechtfertigt. Während der kurzen Zeit seines Aufenthalts in der Wolgadeutschen Republik hat der Gen. POPOK sich als ständhafter Bolschewik-Stalinist bewiesen, der unversöhnlich ist im Kampf gegen die Volksfeinde. Er zertrümmert die trotzkistisch-faschistischen Agenten und die bourgeoisen Nationalisten schonungslos.

Gen. POPOK gehört zur Zahl derjenigen Söhne der Partei, die von Jugend an ihr ganzes Leben der Sache der Arbeiterklasse, der Sache der Revolution hingaben.

Im Jahre 1909 tritt er als fünfzehnjähriger Jüngling in eine sozialdemokratische bolschewistische Gruppe ein, wo er in tiefer Illegalität der Partei hilft, die Arbeiterklasse gegen die Selbstherrschaft, gegen die Gesellschaftsordnung der Gutsbesitzer und Kapitalisten zu erheben.

Anfangs 1911 wird Gen. POPOK zusammen mit anderen Revolutionären von der zaristischen Ochranka verhaftet und auf administrativem Wege nach der Stadt Jekaterinoslaw (jetzt Dnjepropetrowsk) ausgewiesen, wo er an 3 Jahre lebte.

Diese Jahre des revolutionären Aufschwungs in Rußland waren für Gen. POPOK Jahre der Partei- und politischen Schulung und der aktiven politischen Arbeit. Gen. POPOK beteiligt sich aktiv an der Erhebung der Arbeiterbewegung im Zusammen-

hang mit den Lena reigenissen, an der Vorbereitung zu den Wahlen in die vierte Duma, an der Vericherungskampagne, die sich entfaltete.

Zu Beginn des imperialistischen Krieges wurde Gen. POPOK in die zaristische Armee mobilisiert und befand sich anderthalb Jahre an der Front.

Februarrevolution. Gen. POPOK führt als Vorsitzender der Parteikomitees eine aktive bolschewistische Arbeit bei der Organisation der Sowjetmacht im Westgebiet.

Nach der Oktoberrevolution befindet sich Gen. POPOK ununterbrochen auf verantwortungsvollen leitenden Posten. In den ersten Jahren (1917—1918) organisiert er im Auftrage der Partei die Arbeit der Organe des Volkskommissariats für Arbeit in Moskau, in der Ukraine, und wird darauf in die Rote Armee an die Westfront geschickt, wo er zum Chef der Politabteilung der 49. Division ernannt wird.

Nach der Liquidierung des „Orenburger Pflanzens“ (Vereinigung mit Turkestan) wird Gen. POPOK an die Süd-Ostfront überführt und zum stellvertretenden Chef der Politabteilung der Reservearmee ernannt und später als Chef der Politabteilung des Nordkaukasischen Militärbezirks bestätigt.

Mitte des Jahres 1920 wird Gen. POPOK zum Chef der Politabteilung der 2. Reiterarmee ernannt.

Der Bürgerkrieg war zu Ende. Das ZK der Partei kommandiert Gen. POPOK nach Pskow, nach Brjansk, wo er als Leiter der Organisation des Gouvernementspartei Komitees und als Vorsitzender des Gouvernementsgewerkschaftsrates arbeitet.

In den Jahren 1922—1924 studiert Genosse POPOK in Moskau auf den Kursen des Maximus-Leninismus. Nach Absolvierung der Kurse arbeitet er im Ural als Sekretär des Slatouster Bezirkskomitees, im Fernen Osten als Sekretär des Amurer und Tschitaer Gouvernementskomitees (Bezirkskomitees) der Partei und als Instruktor des ZK der KP(B)SU.

Im Jahre 1930 wird Gen. POPOK nach Turkmenien geschickt, wo er als Sekretär des ZK der Partei Turkmeniens arbeitet.

Für große Erfolge auf dem Gebiet des wirtschaftlichen und kulturellen Aufstiegs der Turkmenischen Republik wird Gen. POPOK mit dem Leninorden ausgezeichnet.

Im Juli dieses Jahres wurde Gen. POPOK vom Zentralkomitee der Partei auf Ar-

beit in die Wolgadeutsche Republik geschickt und vom Plenum des GK der KP(B)SU zum die Pflichten des ersten Sekretärs des Gebietskomitees der KP(B)SU erfüllenden gewählt.

Das ist der Weg des Bolschewiken Stalinisten, den die Arbeiterkollektive der Stadt Engels und vielzählige Kollektivistensammlungen in unserer Republik einmütig zur Abstimmung als Deputierten in den Sowjet der Union des Obersten Sowjets der Union der SSR aufgestellt haben.

„Vom Stalinschen Zentralkomitee der Partei in unsere Republik gesandt, organisiert und schweiß Jakow Abrahamowitsch POPOK die Bolschewiki in- und außerhalb der Partei geschickt zum Kampf für eine Musterrepublik zusammen. Schonungslos zertrümmert Gen. POPOK die trotzkistisch-bucharinschen faschistischen Söldner und bourgeoisen Nationalisten. Deshalb werden wir unsere Stimmen für Jakow Abrahamowitsch POPOK — dem Führer der Bolschewiki der Wolgadeutschen Republik abgeben.“

Diese Worte der Arbeiter der Engelser Sägewerke, die in der Resolution der Vorwahlversammlung eingeschrieben sind, werden von tausenden Arbeitern und Kollektivistin der Wolgadeutschen Republik voll und ganz unterstützt.

Auf Initiative des Genossen POPOK hat das Gebietspartei Komitee eine Reihe Grundfragen über die Verwandlung der Wolgadeutschen Sowjetrepublik in eine Musterrepublik, Fragen der weiteren organisatorisch-wirtschaftlichen Festigung der Kolchose der Wolgadeutschen Republik vor das Zentralkomitee der Partei und der Unionsregierung gestellt, die schon ihre Lösung gefunden haben. Zu diesen Fragen gehören vor allem: die Ausbesserung der Fehler bei der Zuteilung von Hoffländerereien an die Kollektivistin und von Vieh zur persönlichen Nutznießung für die Kollektivistin, zahlreiche finanzielle Vergünstigungen für die Kolchose, die Ausbesserung der Fehler im organisatorischen Aufbau der Kolchose, der Brigaden und viele andere.

In verhältnismäßig kurzer Zeit hat Gen. POPOK der Parteiorganisation der Wolgadeutschen Republik geholfen, neue, der Sache der Partei und der Sowjetmacht ergebene Kader auf leitende Arbeit zu befördern. Gen. POPOK führt eine sehr große Arbeit in der Heranbildung neuer bolschewistischer Ka-



Genosse J. A. POPOK

Die Agitations- und Propagandaaarbeit im Wahlbezirk besser entfalten!

Eine sehr große Aktivität zeigen die Kollektivistin, Arbeiter und Angestellten von Wiesenmüller in der Erlernung der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“. Doch die Bezirkswahlkommission leitet diese Aktivität vollkommen ungenügend, sie nützt diese Aktivität nicht dazu aus, um die gesamte werktätige Masse würdig zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR vorzubereiten.

Die Bezirkswahlkommission hat bis jetzt noch nicht begriffen, daß das Schwergewicht der gesamten Agitations- und Propagandaaarbeit in den Wahlbezirk verlegt

werden muß, daß die Agitations- und Propagandaaarbeit im Wahlbezirk den erfolgreichen Ausgang der Wahlen entscheidet, daß zur Agitationsarbeit nicht nur die Vertrauensleute berufen sind, sie müssen diese Arbeit natürlich überwachen und leiten, sie sind die Zentralfigur in der gesamten Agitations- und Propagandaaarbeit, sondern auch vielzählige der erprobtesten Bolschewiki innerhalb und außerhalb der Partei zu dieser wichtigsten Arbeit herangezogen werden müssen. Auch schenkt die Bezirkswahlkommission bis jetzt noch keinerlei Aufmerksamkeit den Organisations-technischen Fragen. Nur deswegen war es möglich, daß schon zweimal die Zirkelbeschäftigungen nur deswegen ausfielen, weil das Mitglied der Kommission P. Maler keine Lampen und Petroleum besorgte.

Die erste ehrenvolle Aufgabe der Bezirkswahlkommission ist, eine störungslose Arbeit eines jeden Zirkels sicherzustellen und durch richtige Auswahl der Agitatoren erreichen, daß alle so gewissenhaft arbeiten, wie es heute die Genossen F. Schäfer, E. Kindsvater, H. Müller und J. Gallinger tun.

F. Walter.

Grüß unseren Deputierten-Kandidaten

Jakow Abrahamowitsch Popok und Adolf Adolfewitsch Dehning

Schon von weitem sieht man die blutroten Fahnen an den Wohnungen der Kollektivist... Die Automaschinen sind am Kolchosklub angefahren...

de. Ich bin ein Mensch, der von der Partei Lenins-Stalins erzogen wurde. Ich danke euch für das mir geschenkte Vertrauen...

Ich fordere auch euch Kollektivistinnen und Kollektivistinnen auf, durch noch bessere Arbeit die Drescharbeiten...

Mit nicht endenwollendem Beifall, der in eine stürmische Ovation übergeht, begrüßen die Wähler den Auftritt des Genossen Jakow Abrahamowitsch Popok.

Genosse Popok führte in seiner Rede aus: ... Bis zur Unkennbarkeit hat sich unser Land verändert. Die Fabriken und Betriebe sind in den Händen der Arbeiter...

Aber nicht nur von unseren Erfolgen sollen wir sprechen, sondern auch stets darüber nachdenken, daß es bei uns noch vielzählige Mängel gibt. Wir wissen, daß in der Leitung unserer Republik Feinde des Volkes saßen...

maschinen wurden schlecht repariert, um die Feldarbeiten zu sprengen, Millionen Rubel, die von unserer Zentralregierung abgelassen wurden...

Wir müssen uns gut zum kommenden Jahre vorbereiten, so vorbereiten, damit wir auch bei den ungünstigsten Witterungsverhältnissen hohe Ernteerträge bekommen...

Alles dies macht unsere Partei und Regierung, damit das Leben des Volkes noch vielfarbiger, fröhlicher und glücklicher wird. Von uns wird nur eins verlangt — ehrlich zu arbeiten...

Indem ihr meine Kandidatur als Deputierten in den Sowjet der Union aufgestellt habt, verpflichtet ihr mich, noch unermüdlicher im Dienste des Volkes zu arbeiten...

Die Kämpfe in China

In Nordchina.

Nanking, 16. November. Am 14. November nachts überfiel ein Bataillon chinesischer Soldaten den vordersten japanischen Truppenteil in Handan...

Einige Bogen der Eisenbahnbrücke auf dem Hoangho wurden von der japanischen Artillerie zerstört.

Gestern eroberten die japanischen Truppen die Bezirksstadt Pin-Jao, 100 Kilometer südlich von Tayuan.

London, 17. November. Der Peipinger Korrespondent der Zeitung „Times“ berichtet, daß der Vormarsch der japanischen Truppen in südlicher Richtung von Damin (Süd-Hupe) von chinesischen Partisanen zum Stehen gebracht wurde...

Die Automaschinen sind am Kolchosklub angefahren. Als die 500-600 Teilnehmer der Demonstration im Kolchosklub Platz genommen hatten, eröffnete der Vorsitzende des Dorfsowjets, Gen. Neu, das Meeting...

Der Lehrer Spät führte in seiner Rede aus: — Wir sind uns dessen überzeugt, daß unsere Deputierten-Kandidaten — Genossen Popok, Dehning und Dubinin das Vertrauen der Massen rechtfertigen...

Die Rede des Gen. Dehning wurde mit einem kräftigen Beifallssturm begrüßt. Gen. Dehning führte in seiner Rede aus: — ...Ich bin ein Mensch aus eurer Mitte...

— ...Ich bin ein Mensch aus eurer Mitte. Ein Mensch, der als Reihenkollektivist, Traktorist und Combinesführer unter der Leitung der Partei arbeitete...

Ein Meeting der jungen Wähler von Seelmann

Am Abend des 22. November fand im Gebäude des Kinotheaters ein Meeting der Jugend von Seelmann, anläßlich unseren Deputierten-Kandidaten — Genossen J. A. Popok, N. N. Dubinin und A. A. Dehning — statt.

Der Saal des Kinotheaters, der zu diesem Meeting festlich ausgeschmückt war, war bis auf den letzten Platz mit jungen Wählern, die meist das erstmalig an den Wahlen teilnehmen, besetzt. Im Vordergrund war die Losung: „Es lebe der Schöpfer der Konstitution, der Große Stalin!“ — angebracht.

Nach der Eröffnungsrede des Sekretärs des Kantonkomitees des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes, Gen. Kraft, erhielt der Sekretär des Kantonkomitees der KPdSU(B), Gen. Isakowitsch, das Wort. Die ersten Worte des Redners, die an die glückliche Sowjetjugend gerichtet waren, verstummten in den vielzähligen Hurrarufen und in dem Erschallen der Losungen: „Es lebe unser Großer Stalin!“...

Weiter sprach Gen. Isakowitsch kurz über die Biographie unseres Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Union, des stanzhaften Sohnes der Partei Lenins-Stalins, des stahlfesten Leninisten-Genossen Jakow Abrahamowitsch Popok.

Zur Wiedergabe der Biographie unserer Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Nationalitäten vom Seel-

männer und Stalingrader Wahlkreis, der Initiatoren der Stachanowbewegung in der Landwirtschaft der Wolgarepublik und auf dem mächtigen Stalingrader Traktorenwerk, der Leninorden-träger — Genossen Adolf Adolfewitsch Dehning und Nikolai Nikolajewitsch Dubinin, erhielt das Wort der Direktor der Seelmänner Päd-schule, Gen. Welsch, der kurz an Hand konkreter Beispiele den Lebensweg dieser zwei Stachanowleute schilderte.

Die Genossin Klausner übergab im Namen des Schüler- und Lehrerkollektivs der Päd-schule allen anwesenden Jugendlichen einen flammenden Gruß. (Beifall). Es folgen die Ausrufe: „Es leben die jungen Wähler!“ „Es lebe der Leninsche Komsomol!“

Mit gespannter Aufmerksamkeit und großer Begeisterung hörten die Jugendlichen die Reden der auftretenden Genossen an.

Das Meeting fand seinen Abschluß mit dem von der Päd-schule organisierten künstlerischen Teil, der aus zahlreichen Deklamationen, Musikstücken, Gesang und Erzählungen bestand. Es wurden die Gedichte „Mein Vaterland“, „Der 12. Tag des Dezember“, die Lieder „Rote Fahne“, „Grusinisches Volkslied“ vorgetragen. Der Musikzirkel gab ebenfalls einige interessante Musikstücke, wie „Marsch der fröhlichen Jugend“, ein Musikstück aus dem Tonfilm: „Maxims Wiederkehr“ und and.

ANGABEN

über den Verlauf des Schwarzackerns auf den 20. November 1937

Table with 5 columns: Benennung der Koldhose, Plan, Erfüllt in ha, Erfüllt in Prozent, Fünftage-zuwachs in Proz. Rows include Preuß № 1, Kirow, 17. Parteitag, Bolschewik, Vorwärts, 17. Unionspartei-konferenz, Spartak, Thälmann, Kalinin, Karl Marx, Ordshonikidse, 12. Jahrestag des Oktober, Weber, Lenins Weg, Sieger, Rosa Luxemburg, Woroschilow, Steinhardt, Tschapajew, Roter Partisan, Lenins Werk, Rotarmist.

die vor einigen Tagen Damin besetzte, zurückgekehrt ist und gegenwärtig mit den chinesischen Abteilungen im Rayon nördlich von Damin Kämpfe führt.

Verantwortlicher Redakteur: G. P. Rothau. Bevollmächtigter der Hauptliter-waltung der ASSRdWD № 13-196. Auflage 920 Ex., Format 40x29. Typographie zu Seelmann.